

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 20/0224/WP18
Federführende Dienststelle: FB 20 - Fachbereich Finanzsteuerung		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Datum: 17.04.2024
		Verfasser/in: FB 20/300
Stiftung Elisabethspitalfonds - Förderung der Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in erzwungener Sexarbeit im Stadtgebiet Aachen "LIANE"		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.04.2024	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt den Zuschuss in Höhe von 160.800,- € an den WABe e.V. zur Förderung des Projektes „LIANE“ aus der Stiftung Elisabethspitalfonds.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

Investive Auswirkungen	Ansatz 2024	Fortgeschrieb ener Ansatz 2024	Ansatz 2025 ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 2025 ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 2024	Fortgeschrieb ener Ansatz 2024	Ansatz 2025 ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 2025 ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Die Förderung wird aus den Haushaltsansätzen für Zuschüsse an übrige Bereiche des Elisabethspitalfonds in den Jahren 2024 und 2025 mit jeweils 80.400,- € zur Verfügung gestellt.

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Erläuterungen:

Neben zahlreichen weiteren Problemen an verschiedenen Örtlichkeiten im Stadtgebiet Aachen, wird insbesondere im Umfeld des Kaiserplatzes erzwungene Sexarbeit erbracht. Vor allem für die Menschen, vorrangig sind hier Frauen tätig, die der illegalen Sexarbeit nachgehen (müssen), um ihre Sucht zu finanzieren, sind mit extremen Lebensbedingungen konfrontiert.

Zur Verbesserung der Lebensbedingungen der betroffenen Frauen, unabhängig von sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität oder Herkunft wurde im Oktober 2022 ein Schutz- und Ruheraum am Kaiserplatz errichtet, in dem mit den Betroffenen im Schutz vor Freiern und der Öffentlichkeit eine vertrauensvolle Beziehungsarbeit geleistet werden kann. Cis-männliche Personen erhalten während der Öffnungszeiten keinen Zutritt zu den Räumlichkeiten von LIANE. Diese Beziehungsarbeit schafft einen Rahmen, um Möglichkeiten aufzuzeigen sich aus der Abhängigkeit der Partner*innen zu befreien und unabhängig wohnen zu können. Neben einer intensiven und bedingungslosen Beziehungsarbeit soll ein breit vernetztes und eng verwurzeltes Netzwerk Basis der Arbeit des Schutzraums sein, um die komplexe Lebenslage der Betroffenen zu verändern. Im Rahmen dieses Netzwerkes wurde LIANE an die bereits bestehenden Projekte der Stadt Aachen und der StädteRegion angedockt.

Durch die Arbeit von LIANE soll die Gesamtsituation für alle Betroffenen am Kaiserplatz verbessert werden. So sind die Mitarbeitenden nicht nur Ansprechperson für die betroffenen Frauen, sondern für alle interessierten Aachener Bürger*innen, sowie Passant*innen und Geschäftsinhaber*innen am Kaiserplatz. Im Bedarfsfall werden die Streetworkerinnen auch vermittelnd tätig. Durch die Öffentlichkeitsarbeit soll auf das Thema aufmerksam gemacht werden und die Allgemeinheit besser informiert werden.

Zur Fortsetzung des Projektes „LIANE“ ist die Förderung aus Mitteln des Elisabethspitalfonds für ein weiteres Jahr vorgesehen.

Der Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration befürwortet dieses Projekt aus fachlicher Sicht.

Die Zweckidentität im Sinne der steuerlichen Gemeinnützigkeit bei der Stiftung Elisabethspitalfonds und der WABe e.V. ist ebenfalls gegeben.

Der Förderbetrag kann durch die Stiftung im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung stehenden Mittel als Zuschuss gewährt werden.

Gemäß § 6 b) der Stiftungssatzung entscheidet der zuständige Fachausschuss der Stadt Aachen über unterjährige Einzelmaßnahmen bei einem Betrag von über 20.000 Euro über die Vergabe der Stiftungsmittel.

Anlagen:

Antrag des WABe e.V., Projekt „LIANE“

Evaluation des Projekts „LIANE“ bis Februar 2024

Briefadresse: WABe e.V. · Postfach 370 150 · 52035 Aachen

WABe e.V. · Diakonisches Netzwerk Aachen

Jülicher Straße 352 · 52070 Aachen

Stadt Aachen
Stiftungsverwaltung
Frau Annekathrin Grehling
52058 Aachen

Eingang bei Dez. II

25. MRZ. 2024

Stadt Aachen

Telefon (0241) 9 68 67 - 0

Telefax (0241) 9 68 67 15

Bank für Sozialwirtschaft Köln
Konto-Nr. 40 29 500 BLZ 370 205 00
IBAN-Nr. DE33 3702 0500 0004 0295 00
BIC: BFSWDE33XXX

www.wabe-aachen.de

B 20 *B/3/1*

21.03.2024

Antrag auf Förderung des Projektes LIANE – drittes Projektjahr

Sehr geehrte Frau Grehling,

das zweite Förderjahr von LIANE, unserem Projekt zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen auf dem Straßenstrich, endet am 30.06.2024.

Als Anlage erhalten Sie eine Evaluation des Projektes von Beginn an bis heute sowie eine Kurzfassung der Evaluation. LIANE schließt für viele der betroffenen Frauen eine Lücke im Hilfesystem. Die Erwartungen an das Projekt wurden nicht nur erfüllt, sondern übertroffen.

Im Sinne der betroffenen Frauen, der Anwohner und Geschäftsinhaber in der Umgebung des Kaiserplatzes, würden wir unsere erfolgreiche Arbeit gerne weiterführen und bitten um wohlwollende Prüfung einer weiteren Jahresförderung über Mittel des „Elisabethspitalfonds“.

Es ist uns darüber hinaus ein großes Bedürfnis, LIANE zu verstetigen, daher möchten wir Sie darum bitten, die Möglichkeit einer Folgefinanzierung aus kommunalen Mitteln ab Sommer 2025 wohlwollend zu prüfen. Ein entsprechendes Schreiben haben wir auch an Herrn Frankenberger gesendet.

Ein Finanzierungsplan ist diesem Schreiben als Anlage beigelegt.

Gerne stehen meine Kolleginnen und ich Ihnen für Gespräche oder weitere Auskünfte zur Verfügung.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen

Dagmar Offermann
Dagmar Offermann
Vorstand

Anlagen

Wirtschaftsplan 24/25 = 12 Monate		FrauenAmKaiserplatz (FAK)	21.03.2024
Kostenart	Monat	Jahr	Bemerkungen
Raumkosten			
Miete	500	6.000	an gewoge
Gas/Wasser/Strom	600	7.200	
Summe Raumkosten	1.100	13.200	
Personalkosten			
1. Person	3.800	45.600	BU = 30h
2. Person	3.600	43.200	BU = 28h
3. Person	2.600	31.200	BU = 20h
4. Person (Regie/Teamleitung)	1.300	15.600	BU = 5h
Summe Personalkosten	11.300	135.600	
Sachkosten und Verwaltung			
Fortbildungen, Flyer, Lebensmittel etc.	700	8.400	
Hygieneartikel, Kondome, etc.	300	3.600	
Summe Sach- und Verwaltungskosten	1.000	12.000	
Sonstige Kosten		0	
	0	0	
Summe Sonstige Kosten		0	
AfA			
AfA./SoPo	0	0	
Summe AfA		0	
Summe Ausgaben		160.800	
Einnahmen			
Zuschuss Stadt Aachen	13.400	160.800	
Spenden und andere Zuschüsse	0	0	
Summe Einnahmen		160.800	
Ergebnis 2024:		0	

Kurzfassung der Evaluation

Liane für die Zielgruppe: Die Schätzungen von Polizei und Ordnungsamt liegen bei 25 bis 30 Frauen*. Diese Zahl können wir bestätigen. Die Nähe zum Milieu belastet Passant*innen und Geschäftsinhaber*innen erheblich. Unser Ziel ist es, die Gesamtsituation unter Berücksichtigung aller Beteiligten zu verbessern.

Liane als Schutz- und Ruheraum: Der Schutz- und Ruheraum fungiert als alternativer Aufenthaltsort zur Szene, als Rückzugsort und Treffpunkt. Zudem werden hier Sozialberatungen in Anspruch genommen. Zusätzlich wird der Kaiserplatz durch unser Angebot entlastet als Aufenthaltsort entlastet.

Liane als Streetwork: Durch Streetwork bieten wir Kontaktmöglichkeiten für bekannte Frauen* und "neue" Frauen* in der Szene an. Wir erhalten einen Überblick über Veränderungen im Milieu und können Anwohnende, Passant*innen, Interessierte und Geschäftsinhaber*innen ansprechen. Unsere Präsenz vor Ort ermöglicht es uns, vermittelnd tätig zu sein, Belange sowie Veränderungswünsche auch der Bürger*innen aufzunehmen. In herausfordernden Situationen wirken wir deeskalierend.

Liane als Beziehungsarbeit: Aufgrund der Spezifika der Zielgruppe gestaltet sich die Beziehungsarbeit als ein langandauernder Prozess. In der bisherigen Projektlaufzeit entwickelte sich zunehmend die Bereitschaft der Besucherinnen zur engmaschigeren Beratung und Begleitung. Mehr als die Hälfte der Frauen* konnten wir so an weiterführende Hilfen vermitteln. Durch eine intensive Beziehungsarbeit stellen wir neben einer niedrigen Grundversorgung und Lebenssicherung ebenfalls eine konstante und entstigmatisierende Größe im wechselhaften Alltag der Klient*innen dar. Besonders Frauen*, welche erst seit kurzem im Milieu sind, werden von uns angebunden, um eine Etablierung im Milieu zu verhindern. Für viele Frauen* schließt Liane eine Lücke im Hilfesystem.

Liane für die Öffentlichkeit: Wir sind nicht nur eine bekannte Anlaufstelle für alle Bürger*innen der Stadt Aachen und Ansprechpartner*innen bei Fragen und Problemen rund um Straßensexarbeit am Kaiserplatz, sondern machen durch öffentlichkeits-wirksame Aktionen auf dieses Thema aufmerksam:

- Plakataktion zum Internationalen Tag der Sexarbeit (02.06.2023)
- Anwohner*innentreffen am 04.10.2023 und Kaiserplatz im Dialog (28.08 und 28.98.2023)
- Diverse Workshops: katho 05.05.2023 u. 24.05.2024, BK Stolberg 24.11.2024, VHS Aachen 08.03.2024 zum Weltfrauentag
- Instagramkanal mit Informationen für Anwohnende, Interessierte, Vernetzung mit anderen Akteur*innen im Hilfesystem und Sichtbarmachen der Frauen*
- WDR Beiträge und Studiogespräch Lokalzeit Aachen am 15.09.2022 und 01.06.2023, Telefoninterview mit 100
- Fortlaufende Aufrufe zu Kleiderspenden, in Arbeit: Broschüren und Handouts für Anwohnende, Passant*innen und Geschäftsinhaber*innen

Liane als Brücke: Aufgrund der multiplen und komplexen Problemlagen sind wir großflächig vernetzt mit dem Ziel einer unkomplizierten und zeitnahen Vermittlung.

WABe e.V.	WärmeStube, Frauenfachberatung, Fachberatung, Sozialkaufhäuser
Soziale Träger	Caritas, AidsHilfe, Solwodi, AK Niedrigschwellig
Stadt Aachen	Suchtkoordination des Gesundheitsamt, Polizei und Ordnungsamt, Kaiserplatz- und Bushofkoordination, Fachausschuss Prostitution, Frauennetzwerk der Städteregion Aachen
Überregional	Bündnis der Fachberatungsstellen für Sexarbeiter*innen (bufaS), BAG Sexarbeit und illegalisierter Substanzkonsum, LAG Recht der Landeskordinierungsstelle Sexarbeit und Prostitution

LIANE in Zahlen:

Streetwork	ø 5 Frauen* pro Streetwork, im Monat ø 10 unterschiedliche Frauen*	
Schutz- und Ruheraum	679 Besuche von 33 verschiedenen Frauen* ø 65 Besuche pro Monat (seit Juli 2023)	
Verweis-beratungen	179 Verweisberatungen	
Vermittlung	19 Frauen* an weiterführende Hilfe vermittelt, insgesamt 27 erfolgreiche Vermittlungen	
Aufteilung: (Verweis-beratungen/ Vermittlungen)	Bürgergeld/Jobcenter	43 / 5
	Krankenhaus / Suchtberatung	33 / 4
	Bürgerservice	20 / 3
	Wohnen	18 / 4
	Tagesstruktur	9 / 2
	ProstSchG	6 / 3
	Polizei	3 / 0
Sonstiges	42 / 6	

Liane als Ausblick: Die Erwartungen an das Projekt wurden übertroffen. Um an diesem Erfolg festzuhalten, benötigen wir weiterhin die Unterstützung durch die Stadt Aachen. Die **folgenden Ziele** haben wir:

- Erweiterte Anbindung der Frauen* und die langfristige Etablierung im Aachener Hilfesystem
- Pädagogische Angebote für Besucherinnen* (Peer-to-Peer, Anti-Gewalt-Trainings etc.)
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und AKtionen
- Jahresthemen: 2023 Gewalt am Kaiserplatz, 2024 Gesundheit/Safer Work/Schwangerschaft 2025 Wohnungslosigkeit
- Weiterentwicklung des Konzepts mit allen Beteiligten

Liane für die Zielgruppe:

Die Aachener Polizei und das Ordnungsamt ermittelten 2022 etwas **25 bis 30 Frauen**¹, die in der Umgebung des Kaiserplatzes der Straßensexarbeit nachgehen. Diese Zahl können wir aufgrund unserer fast zweijährigen Erfahrungen bei Liane bestätigen. Neben der Situation der Frauen* lässt sich auch eine hohe Belastung der Anwohnenden, Passant*innen und Geschäftsinhaber*innen durch die Nähe zum Milieu der Straßensexarbeiterinnen* feststellen. Seit Projektbeginn konnte "Liane" des WABe e.V. durch konkrete Unterstützungsleistungen vieles in Bewegung bringen mit dem Ziel, zu einer Verbesserung der Gesamtsituation beizutragen.

Liane als Schutz- und Ruheraum:

Rückzugsort: Trägt zu positiven Erfahrungen abseits der Szene bei, da die Zielgruppe sich frei von abhängigen Beziehungen bewegen kann

Treffpunkt: Förderung des gegenseitigen Austausches innerhalb der Zielgruppe (peer-to-peer) sowie zwischen den städtischen Mitarbeitenden, Anwohnenden, Geschäftsinhaber*innen. Trägt zur Stärkung von sozialen Kontakten/Freundinnen*schaften bei

Beratung: sozialpädagogische Unterstützung bei behördlichen/persönlichen Angelegenheiten (Passbeantragung, Leistungsbezug, Wohnungssicherung, etc.), passgenaue Weitervermittlung und Begleitung beispielsweise bei der Anmeldung im Gesundheitsamt oder bei Ausstiegsvorhaben

Safer Work: Aufklärung über Gewaltprävention, Stärkung der Eigenwirksamkeit und Selbstsicherheit, über Infektionsrisikominimierung durch Verhütungsmittel sowie alternative Beschäftigungsmöglichkeiten

Tagesstruktur: Erlernen von Arbeitskompetenzen wie Einhaltung von Terminen und Fristen, Angebot einer geregelten Tagesstruktur um Veränderungsmotivation beizubehalten

Badezimmer: Möglichkeit die Körperhygiene zu verbessern durch Nutzung von Dusche, Toilette, Versorgung mit Hygiene-, Verbands- und Arbeitsmitteln, erhöht die Selbstfürsorge und Außenwirkung

Entlastung des Kaiserplatzes: Nutzung als Aufenthaltsort, sorgt für Deeskalation und Entzerrung der Szene am Kaiserplatz

Liane als Streetwork:

Regelmäßiges Streetwork zur Grundversorgung der Zielgruppe am Kaiserplatz (bspw. Hygiene- und Verhütungsmittel), kontinuierliches Kontaktangebot für bekannte Frauen* und Anbindung "neuer" Frauen* aus der Szene, scene-externe Ansprache von Anwohnenden, Passant*innen und Geschäftsinhaber*innen, Aufnahme von Belangen und Veränderungswünschen, aktive Gewaltprävention durch sicht

bares Hilfesystem auf der Straße, Gesprächsangebote zur Entlastung oder Deeskalation in herausfordernden Situationen, Überblick über Milieu-Veränderungen.

Liane als Beziehungsarbeit:

Durch die anhaltende Beziehungsarbeit und ein stabiles und kontinuierliches Kontaktangebot von Liane konnte die Arbeitsbeziehung zu den Frauen gestärkt werden.

Nach fast zwei Jahren ist Liane für viele Frauen* eine konstante und entstigmatisierende Größe im wechselhaften Alltag. Die Inanspruchnahme erfolgt in regelmäßigen Abständen - alle Besucherinnen* sind wiederholt gekommen. Wir schließen damit eine Lücke im Hilfesystem, denn wir erreichen auch Frauen*, die andere Hilfseinrichtungen nicht, oder nur für kurze Zeit in Anspruch nehmen. Dies führen wir auf unseren Rahmen zurück, indem keine Begegnungen mit männlich-gelesenen Personen zu erwarten sind. Zudem ist die "Überschaubarkeit" unseres Schutz- und Ruheraums oft von Vorteil. Es wird uns häufig rückgemeldet, dass es sich nicht anfühlt wie eine Wohnungslosenhilfeeinrichtung, sondern eher wie eine „normale“ Wohnung. Wir können zum einen enger mit den Frauen* arbeiten, aber auch der Austausch untereinander ist ein anderer. Das wirkt sich positiv auf die Beziehungen untereinander aus und deeskalierend. So kam es in den 1,5 Jahren nur zu zwei Hausverboten aufgrund von Konsum, nie jedoch wegen Gewalt an anderen Frauen oder uns. Wir stellen fest, dass die Besucherinnen* zunehmend engmaschigere Beratung in Anspruch nehmen, insbesondere im Bereich der Sozialleistungen. **Mehr als die Hälfte der Frauen*** konnten wir somit an weiterführende Hilfen vermitteln. Hier sind vor allem das Gesundheitsamt, die Suchtberatung, das Jobcenter, psychiatrische Einrichtungen, Betreutes Wohnen, sowie das Sozialamt zu nennen. Die verbleibende Anzahl der Klientinnen* nutzt unser Angebot weiterhin zur niedrigschwelligen Grundversorgung und Lebenssicherung, gerade diesen Frauen bieten wir jedoch fortwährend die

¹ Frauen*: Frau* steht für alle Menschen, die sich selbst als "Frau" identifizieren. Wir benutzen den Gendernstern als sichtbares Symbol dafür, dass Transfrauen explizit Teil der Zielgruppe von Liane sind.

Evaluation: Juli 2022 bis Februar 2024

Möglichkeit sozialarbeiterischer Unterstützung und somit stetig Veränderungsperspektiven an.

Auch Frauen*, welche erst seit kurzem im Milieu sind, finden den Weg zu uns - entweder durch das Streetwork oder durch Empfehlung anderer Frauen*. Insbesondere diese Frauen* unterstützen wir darin, Alternativen zu finden, sowie eine Anbindung ans Hilfesystem zu schaffen, um eine Etablierung im Milieu zu verhindern. Der Präventionsansatz von Liane beinhaltet dort eine schnelle, netzwerkübergreifende und unbürokratische Unterstützungsleistung von einem auf den anderen Tag.

Liane für die Öffentlichkeit:

Liane ist auch eine Anlaufstelle für alle Bürger*innen der Stadt Aachen, welche (unfreiwillig) mit dem Thema Straßensexarbeit in Berührung kommen. Wir suchen den Kontakt mit Geschäftsinhaber*innen und Passant*innen während des Streetwork und sind Ansprechpartnerinnen bei jedweden Fragen oder Problemen rund um das Themenfeld „Sexarbeit“ am Kaiserplatz. Uns ist bewusst, wie belastend und frustrierend es sein kann, unfreiwillig mit den multiplen Problemlagen der Straßensexarbeiter*innen konfrontiert zu werden und greifen die Sorgen auf. Insbesondere der Drogenkonsum, die psychischen Auffälligkeiten der Frauen* sowie Gewaltausübung auf offener Straße bergen ein hohes Konfliktpotential. Hier stehen wir allen Bürger*innen unterstützend zur Seite. Um diese Rolle einnehmen zu können, haben wir in der Projektlaufzeit öffentlichkeitswirksame Aktionen umgesetzt. Damit wollen wir einen öffentlichen Dialog fördern und gleichzeitig dient die Öffentlichkeitsarbeit der Prävention, sowie der Aufklärung über die Zielgruppe im gesellschaftlichen Spannungsfeld. Wichtig ist es uns dabei, die Belange unserer Besucherinnen* zu berücksichtigen und Diskurs partizipativ zu gestalten. **Unsere Aktionen waren:**



Plakataktion „Ich bin nicht dein Opfer“ zum Internationalen Tag der Sexarbeitenden am 02.06.2023:

Gegen Gewalt auf dem Straßenstrich und Fokus auf präkere Lebenssituation von Straßensexarbeitenden, dazugehöriger WDR- und AZ-Beitrag

Anwohner*innen-Treffen am 04.10.2022:

Vorstellung bei Anwohnenden des Gasborns als neue Anlaufstelle

„Kaiserplatz im Dialog“ am 28.08.2023 und 18.09.2023:

Austausch und Vernetzung mit Anwohnenden **externe Workshop-Angebote:**

KatHo AC am 05.05.2023 und 24.05.2024,

Berufskolleg Stolberg am 24.11.2023,

VHS Aachen am 08.03.2024

Aufrufe zu Kleiderspenden - fortlaufend:

Vielzahl an Kleiderspenden durch Anwohnende/ Bürger*innen

in konkreter Arbeit: **Broschüren und Handouts für Anwohnende, Passant*innen und Geschäftsinhaber*innen:**

praktische Unterstützung und Hilfestellung bei ortsbedingten Problemen, sowie Kontaktangebot zu uns

Liane als Brücke:

Die Problemlagen unserer Besucherinnen* sind multipel und komplex. Liane sieht sich daher in einer Lotsenfunktion, denn nur mit gesammelten Erfahrungen kann Veränderung in den Frauen bewirkt werden. Daher haben wir Liane dazu genutzt, um verschiedene Netzwerke zu spannen, damit wir unsere Besucherinnen* unkompliziert und vor allem schnell an die jeweiligen Stellen verweisen und begleiten können.

WABe-interne Vernetzung:

Wärmestube, Frauenfachberatungs- und Fachberatungsstelle, Sozialkaufhäuser

Soziale Träger:

Caritas, AidsHilfe, Solwodi, AK Niedrigschwellig

Stadt Aachen:

Suchtkoordination des Gesundheitsamtes, Polizei und Ordnungsamt, Kaiserplatz- und Bushofkoordination, Fachausschuss Prostitution, Frauennetzwerk der Städteregion Aachen

Überregional:

Bündnis der Fachberatungsstellen für Sexarbeiter*innen (bufaS), BAG Sexarbeit und illegalisierter Substanzkonsum, LAG Recht der Landeskordinierungsstelle Sexarbeit und Prostitution

LIANE in Zahlen:

Im **Streetwork** sprechen wir durchschnittlich mit **5 Frauen*** pro Streetwork-Runde und erreichen im Monat **circa 10 verschiedene Frauen*** auf der Straße. Seit der Eröffnung des Schutzraumes im

Evaluation: Juli 2022 bis Februar 2024

Oktober 2022 bis Februar 2024 können wir **679 Besuche** des Schutz- und Ruheraums erfassen. Im letzten halben Jahr kam es durchschnittlich zu **60 Besuchen pro Monat**.

Bis Ende Februar 2024 konnten wir **33 verschiedene Frauen*** im Schutz- und Ruheraum begrüßen.

Auch wenn die niedrighschwellige Gesprächsführung ein Türöffner für die Frauen ist, legen wir einen großen Fokus auf die praktische Umsetzung der Ziele der Besucherinnen*. So konnten wir **19 Frauen*** darin unterstützen, passgenaue und weiterführende Angebote wahrzunehmen und bürokratische Hürden zu überwinden. Insbesondere die Sicherung des Leistungsbezugs steht dabei für viele der Frauen* an erste Stelle, denn nur darauf aufbauend können weitere Schritte begangen werden, zu denen ein Entzug, ein Ausstieg aus der Straßensexarbeit, therapeutische Unterstützung, ordnungsgemäße Anmeldung über das Gesundheitsamt oder Wohnungssicherheit zählen. Viele unserer Besucherinnen* benötigen mehrere Anläufe, um Termine wahrzunehmen oder Absprachen einzuhalten. Termine für dasselbe Anliegen müssen so häufig mehrfach ausgemacht werden, aber auch Anträge werden wiederholt ausgefüllt. Auch wenn wir unsere Besucherinnen* in die Verpflichtung nehmen, so wissen wir um diese Schwierigkeit und ermutigen die Frauen* darin, ihre Ziele umzusetzen, unabhängig davon, wie viele Anläufe nötig sind.

Dies zieht langanhaltende Beratungsprozesse mit sich, die schlussendlich jedoch zu einer Gesamtverbesserung der Situation am Kaiserplatz führen.

Bei **19** der 33 Frauen*, die eine Beratung in Anspruch genommen haben, kam es insgesamt zu **179 Verweisberatungen** unsererseits. Davon waren **27 erfolgreich**.

Die u.a. Tabelle schlüsselt unsere Beratungs- und Vermittlungsprozesse auf. Sie ist exemplarisch wie folgt zu lesen:

Im Oktober 2022 kamen 4 verschiedene Frauen* in unterschiedlichen Regelmäßigkeiten zu uns. Davon haben 2 Frauen eine verweisende Beratung in Anspruch genommen. Von den 12 Verweisberatungen endeten 2 Verweisberatungen in einer erfolgreichen Vermittlung.

Monat	Frauen*	Frauen* mit Beratungsbedarf	Verweisberatungen	erfolgreiche Vermittlungen
Okt. '22	4	2	12	2
Nov. '22	5	1	8	0
Dez. '22	5	3	10	2

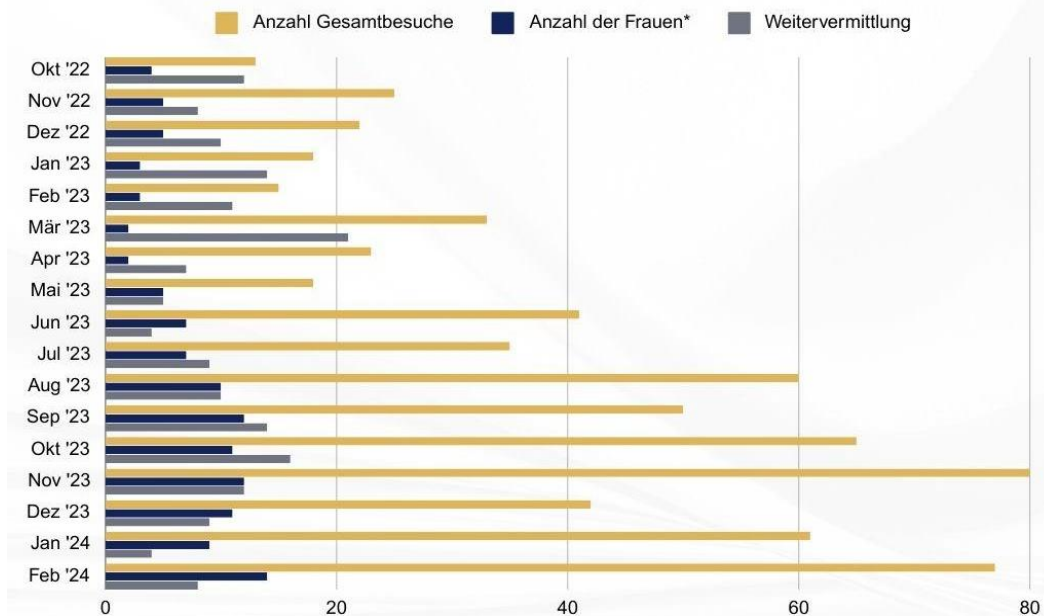
Jan. '23	3	2	14	2
Feb. '23	3	3	11	3
März '23	4	2	21	4
April '23	2	2	7	0
Mai '23	5	4	5	2
Juni '23	7	3	4	0
Juli '23	7	5	9	0
Aug. '23	10	5	10	3
Sept. '23	12	5	14	3
Okt. '23	11	6	16	1
Nov. '23	12	6	12	3
Dez. '23	11	4	9	0
Jan. '24	9	3	4	1
Feb. '24	14	5	8	2
Insgesamt	33 Frauen*	19	179	27

Die Vermittlungen setzen sich wie folgt zusammen:

Institution	Verweisberatung	Vermittlung
Jobcenter	43	5
Psychiatrie	33	4
Bürgerservice	20	3
BeWo	18	4
AGH	9	2
Gesundheitsamt/Ordnungsamt	6	3
Polizei	3	0
Sonstiges wie bsp. Tafel	42	6
Gesamt	179	27

Evaluation: Juli 2022 bis Februar 2024

Liane in Zahlen: Besuche im Schutz- und Ruheraum



Liane Fallbeispiel 1:

Wir treffen Frau XY im Mai 2023 während des Streetworks. Es ist ein kurzes, hektisches Gespräch, da sie es eilig hat. Sie hat schon von uns gehört und nimmt unsere Karte. Im selben Monat besucht sie den Schutz- und Ruheraum. Schnell kommt sie fast täglich zu uns, vor allem zum duschen und frisch machen. Sie fasst schnell Vertrauen zu uns und erzählt uns von ihrer Haupteinnahmequelle, sie ist Sexarbeiterin. Sie sei 42 Jahre alt und konsumiert bereits seit der Jugendzeit, vor allem Kokain und Heroin. Derzeit sei sie verdeckt wohnungslos, das heißt in ihrem Fall, sie lebt ohne Mietvertrag bei ihrem (Ex-)Partner. Die Beziehung sei schon länger vorbei, sie kennen sich allerdings schon sehr lange, Gewalt gebe es keine. Sie hat seit Jahren keinen Pass und bereits mehrere Haftstrafen absolviert. Leistungen bezieht sie keine. Ihr Stoma, welches sie schon seit einigen Jahren hat, versorgt sie selbst. Eine Krankenkassenkarte hat sie ja nicht. Ihre zwei Kinder leben bei Pflegefamilien, das findet sie richtig so und möchte auch keinen Kontakt - die Scham sei zu hoch. Auch ein einwöchiges Hausverbot aufgrund von Konsum ändert nichts an ihrem täglichen Besuch. Danach gab es auch keine Vorfälle mehr. Sie wünscht sich eigentlich eine eigene Wohnung, sie arbeitet derzeit auch in der Wohnung und hat keine Privatsphäre. Wir vereinbaren einen Termin beim Bürgerservice um einen Personalausweis zu beantragen - der erste Schritt um in den Bürgergeldbezug zu gelangen. Die Frauenseelsorge

der Stadt Aachen kann durch Spendengelder die Kosten decken, das nimmt Frau XY die Hürde. Wir bieten ihr an, sie zu begleiten, darüber freut sie sich sehr. Zu den ersten drei Termine erscheint sie leider nicht, sie entschuldigt sich jedes Mal und wir vereinbaren einen neuen. Zum vierten Termin erscheint sie - sie sei stark entzückt, aber sie wolle es diesmal hinbekommen. Ihr geht es sichtlich schlecht. Wir begleiten sie und der Termin wird wahrgenommen. Ihre letzte Meldeadresse ist noch das Gefängnis, in dem sie zuletzt war. Sie erhält einen vorläufigen Personalausweis und wir können am folgenden Tag Bürgergeld beantragen. Nach einigem Hin und Her wird es bewilligt. Sie ist sichtlich erleichtert. Seit unserem ersten Treffen sind seitdem fast 10 Monate vergangen, doch der erste Schritt zur Veränderung ist getan. Sie holt gerade alle medizinischen Maßnahmen nach, welche ihr seit Jahren fehlten. Der nächste Schritt soll die Wohnraumsicherung sein - einen Entzug traut sie sich nicht vorher zu, da sie sonst noch zu vernetzt mit der Szene ist.

Liane Fallbeispiel 2:

Frau* XY ist eine transidente Frau* und Sexarbeiterin aus Rumänien, die Vermittlung zu uns erfolgt durch Solwodi e.V. in Aachen. Sie hat vor einigen Jahren in der Antoniusstraße gearbeitet. Sie ist nun nach längerer Zeit zurück in der Aachener Szene und hat keinen Leistungsanspruch aufgrund des Fehlens eines ständigen Aufenthaltsrechtes. Zusätzlich ist sie

Evaluation: Juli 2022 bis Februar 2024

wohnungslos, lehnt die Unterbringung in der Notunterkunft jedoch aus Angst vor Diskriminierung ab. Sie nimmt unseren Schutzraum in Anspruch und nutzt den Ort um nach Wohnungs- und Jobangeboten sowie sich über ihre Möglichkeiten zur Lebenssicherung beraten zu lassen. Wir beraten sie dahingehend, beim Sozialamt der Stadt Aachen vorstellig zu werden. Sie berichtet, dass es keine Möglichkeit der Weitervermittlung für sie gibt, bevor sie nicht im Café Plattform schläft. Dies lehnt sie aus den oben genannten Gründen ab. Auch nach Rücksprache mit der Migrationsberatung, sowie der Fachberatung des WABe e.V. kann kein Leistungsanspruch für sie festgestellt werden. Nach einem längeren Prozess begleiten wir sie erstmals zur Anmeldung nach dem ProstSchG, also sowohl zum Gesundheitsamt als auch zum Ordnungsamt. Nebenbei informiert sie sich weiterhin über Beschäftigungsmöglichkeiten und nutzt den Raum als sichere Aufenthaltsmöglichkeit. Sie berichtet uns mehrfach über erlebte Gewalt, besonders nachts auf der Straße. Nach einem längeren Prozess können wir sie schlussendlich zu einem Bewerbungsgespräch in einer Getränkefirma begleiten, dort fängt sie auch an, Teilzeit zu arbeiten. Mittlerweile hat sie Aachen wieder verlassen.

Liane als Ausblick:

Erweiterte Anbindung der Straßensexarbeiterinnen*:

Besucherinnen*-Anzahl beibehalten,
Arbeitsbeziehung intensivieren, Motivation und Veränderung herbeiführen, Weitervermittlung an Hilfen

pädagogische Angebote für Besucherinnen*:

Gewaltprävention, Deeskalationstraining, Peer-to-Peer-Beratung, Tagesstrukturierende Angebote

Öffentlichkeitsarbeit:

gemeinsame Aktionen mit der Stadt Aachen, Treffen mit Anwohner*innen, Passant*innen und Geschäftsinhaber*innen, Entlastung des Kaiserplatzes

langfristige Etablierung im Hilfesystem:

Liane als konstante Fach- und Anlaufstelle für Besucherinnen*, Anwohnende, Geschäftsinhaber*innen, soziale Träger und Institutionen

Gesundheitsfürsorge:

Kooperation mit dem Gesundheitsamt, ehrenamtlichen Ärzt*innen für überbrückende medizinische Versorgung für Frauen* ohne Krankenversicherung

Stetige Entwicklung und Anpassung:

das Konzept reagiert auf die Bedürfnisse der Zielgruppe, sowie die der Stadt und ihrer Bürger*innen

Jahresthemen:

Liane konzentriert sich auf Jahresthemen. 2023 stand das Thema **„Gewalt am Kaiserplatz“** im Fokus

unserer Arbeit. Dieses Thema wurde in verschiedenen öffentlichen Settings aufgegriffen (siehe hierzu die o.a. Plakataktion). In 2024 nehmen wir uns dem Thema **„Gesundheit und Safer Work“** an. Hierfür intensivieren wir die Kooperation mit dem Gesundheitsamt und ehrenamtlichen Ärzt*innen für überbrückende medizinische Versorgung vor Ort. Wir erstellen eine Broschüre zu **„Safer Work“** und bieten Workshops für Besucherinnen an. Hierbei spielt das Thema **„Schwangerschaft und Muttersein“** eine wesentliche Rolle. Im Jahr 2025 wird das Thema **„Wohnungslosigkeit“** im Mittelpunkt stehen.

Liane zum Schluss:

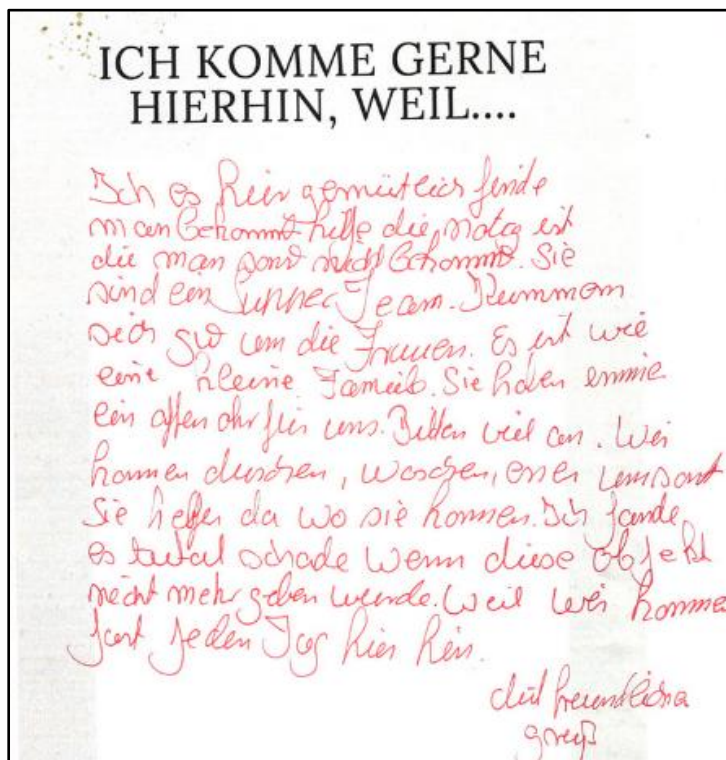
Nach fast zwei Jahren lässt sich bereits ein sehr positives Resümee ziehen. Liane schließt für viele Frauen* eine Lücke im Hilfesystem. Wir merken deutlich, dass viele Frauen* trotz ihrer multiplen und teils schon in der Kindheit manifestierten Problemlagen, Veränderungswünsche mit sich bringen und diese Stück für Stück an uns herantragen und verfolgen wollen. Wir sind bei der Zielgruppe bereits ein fester Bestandteil in der Tagesstruktur und haben uns durch Aktionen und Informationsveranstaltungen öffentlich bekannt gemacht.

Die Erwartungen an das Projekt wurden damit übertroffen. Um an diesem Erfolg festzuhalten, benötigen wir weiterhin Unterstützung durch die Stadt Aachen.

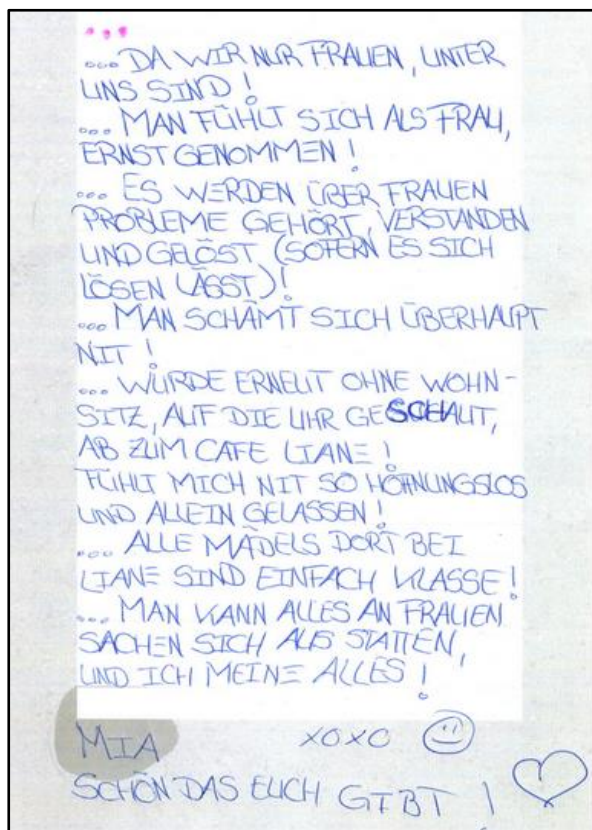
Evaluation: Juli 2022 bis Februar 2024

Liane als Erfolg:

Den Erfolg unseres Projektes definieren wir nicht alleine, sondern mit allen gemeinsam. Hier sehen Sie einige Rückmeldungen unserer Besucher*innen:

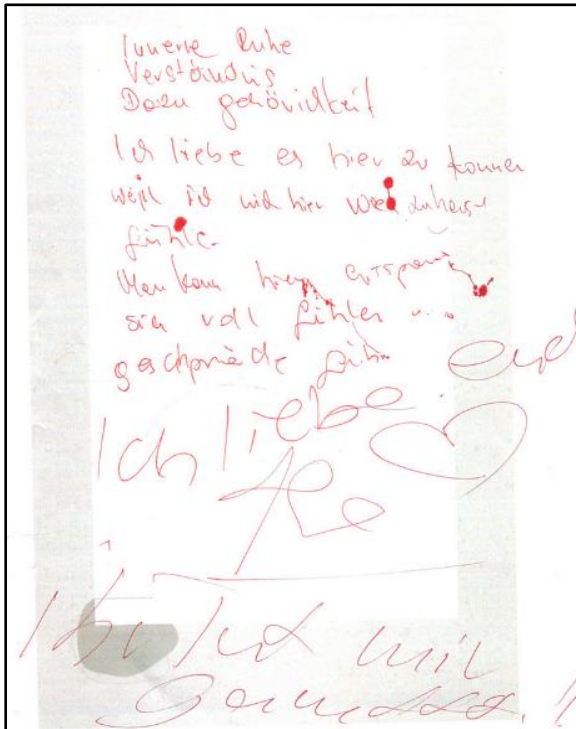


“... ich es hier gemütlich finde. Man bekommt Hilfe, die nötig ist, die man sonst nicht bekommt. Sie sind ein super Team. Kümmern sich gut um die Frauen. Es ist wie eine kleine Familie. Sie haben immer ein offenes Ohr für uns. Bieten viel an. Wir können duschen, waschen, essen umsonst. Sie helfen da, wo sie können. Ich fände es total schade, wenn es dieses Objekt nicht mehr geben würde. Weil wir kommen fast jeden Tag hierher.”

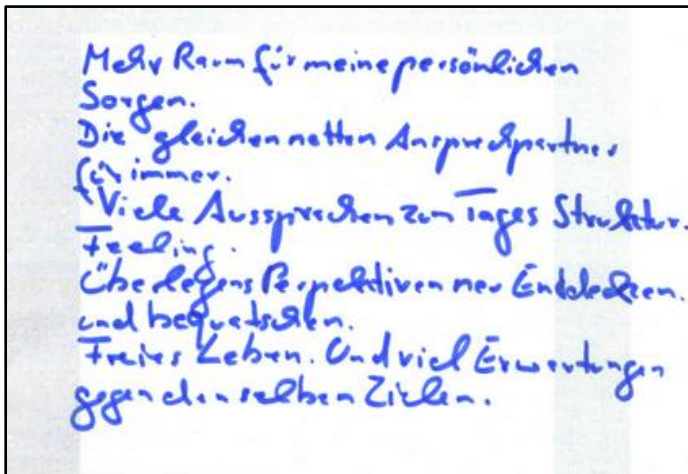


“...Da wir nur Frauen unter uns sind!
 ...Man fühlt sich als Frau ernst genommen!
 ...Es werden über Frauen-Probleme gehört, verstanden und gelöst (sofern es sich lösen lässt)! ...Man schämt sich überhaupt nicht! ...Wurde erneut ohne Wohnsitz, auf die Uhr geschaut, ab zum Café Liane! Fühle mich nicht so hoffnungslos und allein gelassen!... Alle Mädels dort bei Liane sind einfach Klasse! ... Man kann alles an Frauen-Sachen sich ausstatten und ich meine alles! Schön, dass es euch gibt!”

Evaluation: Juli 2022 bis Februar 2024



“Mehr Raum für meine persönlichen Sorgen. Die gleichen netten Ansprechpartner immer. Vieles Aussprechen zum Tagesstruktur. Feeling. Überlebensperspektiven neu Entdecken und begutachten. Freies Leben und viel Erwartungen gegen dieselben Ziele”



“Innere Ruhe.
Verständnis.
Dazugehörigkeit.
Ich liebe es, hierher zu kommen, weil ich mich hier wie Zuhause fühle. Man kann hier entspannen und sich voll fühlen. Gespräche führen. Ich liebe euch alle. Ihr tut mir gut.”